

Koreaner wollen auch eine Kulturinsel

■ Zentendorf

Der Holzgestalter Jürgen Bergmann will Asien mit seinen Spiellandschaften erobern. Zwei Interessenten in Südkorea warten darauf.

Von Steffen Gerhardt

GERHARDT.STEFFEN@DD-V.DE

Die Künstlerische Holzgestaltung Jürgen Bergmann hat sich über Deutschland hinaus auch in Holland, Frankreich und Spanien bereits einen Namen gemacht. Nun sind die Asiaten auf den Holzgestalter aufmerksam geworden. Dabei geht es um zwei Interessenten aus Südkorea, die die Bergmannschen Spiellandschaften auch bei sich haben wollen.

Für Holzgestalter Jürgen Bergmann eine neue Herausforderung, um auf dem asiatischen Markt zu bestehen. „Bei diesem Auftrag werden wir neue Erfahrungen sammeln, sowohl was die Logistik als auch die Maße betrifft. Denn in Südkorea gelten andere Maßeinheiten“, sagt er im Gespräch mit der SZ. Schließlich geht es nicht um ein Baumhaus, was die Koreaner wollen, sondern um große Spielparks.

Ob es ein Millionen-Auftrag wird, will Jürgen Bergmann noch nicht bestätigen. Bei dem einen der Auftraggeber sind es mehrere einzelne Projekte, beim Zweiten ein großer Naturspielpark, der in eine Parkanlage integriert werden soll. „Wir sind jetzt dabei, Entwürfe zu fertigen, die wir den Koreanern vorlegen. Danach wird erst entschieden, was von uns gebaut wird“, schildert er den weiteren Werdegang.

Konkret wurde der Auftrag erst vor zwei Wochen, als Jürgen Bergmann in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul weilte. Im Kon-

takt sind beide Geschäftspartner schon seit einigen Jahren. Die Koreaner waren auch schon auf der Kulturinsel zu Gast, um selbst zu sehen, was hier so entsteht. Manche Geschäftsbeziehung, wie die nach Asien, braucht ihre Zeit, bis etwas Konkretes daraus wird. Umso besser, wenn es dann etwas Großes wird. Aber das ist nicht immer so: „Es gibt Partner, da klärst Du alles am Telefon und los geht's; und bei anderen schickst du ständig neue Entwürfe und nichts tut sich“, ist Jürgen Bergmanns Erfahrung.

Besser dran ist der Holzgestalter mit einem englischen Kunden, der

einen abgewirtschafteten Freizeitpark erworben hat und ihn neu aufbauen will. Auch wenn die Unterschrift auf dem Vertrag noch aussteht, ist Jürgen Bergmann sicher, dass sich daraus eine längerfristige Geschäftsbeziehung entwickeln wird. So ist es auch mit seinem Engagement in Frankreich. Dort sind es mittlerweile mehrere Freizeitparks, die die Handschrift der Künstlerischen Holzgestaltung tragen. Wobei ein umgesetztes Projekt oftmals Nachfolgeaufträge für die Zentendorfer bringen.

Wichtig für die Holzgestalter ist, auf großen internationalen Messen

präsent zu sein. Mit ihrem Baumhausbett und zwei Schlafwandlern bereicherten sie die European Amusement Show (EAS), die dieses Jahr Ende September in London stattfand. Für die Insulaner bereits ihre achte Teilnahme. Dort stellten sie auch ihre neue Produktionsreihe vor: Spiel- und Bewegungsgeräte für Senioren. Sie werden in Parks oder Freizeiteinrichtungen aufgestellt und sind eine Alternative zu den industriell gefertigten Einheitsgeräten. Diese Bewegungsgeräte, aber auch das Baumbett – drei stehen auf der Kulturinsel – sollen zum Patent angemeldet werden.



Die Fenster für ein Baumhaushotel fertigt in der Holzwerkstatt der Künstlerischen Holzgestaltung Witold Stec an. Sie sind Bestandteil eines Großauftrages eines Kunden, der südlich von Stuttgart ein Baumhaushotel, bestehend aus vier Baumhausmodulen (im Hintergrund), als Tagungshotel betreiben möchte. Foto: SZ/Steffen Gerhardt